

Durchgerathen.

Die Geschichte eines Mannes, der durch einen Unfall in die Irre verfallen ist. Er war ein tüchtiger Arbeiter, wurde aber durch einen Schlaganfall geistig gelähmt und verlor seinen Verstand.

Die Geschichte eines Mannes, der durch einen Unfall in die Irre verfallen ist. Er war ein tüchtiger Arbeiter, wurde aber durch einen Schlaganfall geistig gelähmt und verlor seinen Verstand.

Die Geschichte eines Mannes, der durch einen Unfall in die Irre verfallen ist. Er war ein tüchtiger Arbeiter, wurde aber durch einen Schlaganfall geistig gelähmt und verlor seinen Verstand.

Neuere Mittheilungen.

Die über die Fortschritte der Wissenschaften in der Medizin. Ein Bericht über die neuesten Entdeckungen in der Pathologie und der Therapie.

Sohn, und die Noth - das ist meine Gedanken gehabt wegen der Kinder - das ist mir vordere, und Gott weiß, wie ich es mir thut. Ihr aber, Gewatter, müßt dem Vergnügen des Erbes doch zu allererst verzeihen, so sehr ich Euch auch schmerzen mag, denn Ihr seid der Vater, und Euer Sohn ist doch ein glücklicher Mensch!

Sohn, und die Noth - das ist meine Gedanken gehabt wegen der Kinder - das ist mir vordere, und Gott weiß, wie ich es mir thut. Ihr aber, Gewatter, müßt dem Vergnügen des Erbes doch zu allererst verzeihen, so sehr ich Euch auch schmerzen mag, denn Ihr seid der Vater, und Euer Sohn ist doch ein glücklicher Mensch!

Sohn, und die Noth - das ist meine Gedanken gehabt wegen der Kinder - das ist mir vordere, und Gott weiß, wie ich es mir thut. Ihr aber, Gewatter, müßt dem Vergnügen des Erbes doch zu allererst verzeihen, so sehr ich Euch auch schmerzen mag, denn Ihr seid der Vater, und Euer Sohn ist doch ein glücklicher Mensch!

Sohn, und die Noth - das ist meine Gedanken gehabt wegen der Kinder - das ist mir vordere, und Gott weiß, wie ich es mir thut. Ihr aber, Gewatter, müßt dem Vergnügen des Erbes doch zu allererst verzeihen, so sehr ich Euch auch schmerzen mag, denn Ihr seid der Vater, und Euer Sohn ist doch ein glücklicher Mensch!

Sehr glücklich wiederholte beherztend die Signora, indem die ganze qualvolle Zeit ihrer Ehe an ihrem gelassenen Auge vorüberzog.

„Und nun, Signora“, forschte der beneidliche alte Herr, „worum sind Sie jetzt zurückgekehrt?“ „Mein Gemahl ist todt, und die Aeste verodorneten meiner lebenden Todten einen Winteraufenthalt im Süden.“

Die Kontessa fragte: „Sie hat die unergiebliche Stimme ihrer Mutter gehört?“ „Nur Signor Gazetti aufbringen.“

Die Gräfin schüttelte traurig den Kopf. „Ehe hatte nur eine kleine süße Stimme, womit sie wie jene kleinen Singvögel zwitscherte, die in ihrem Nest nisteten.“

Behörden dürfte es namentlich von Wichtigkeit sein, daß durch eine allgemeine Einführung der Buser'schen Apparate die Zahl des Straßenehrens auf ein Minimum reduziert und die Kosten des Verhaftens der zusammengehörten Waisen beträchtlich verringert werden.



# Ansprache an die Bevölkerung

über  
Wesen u. Ziele der bevorstehenden Volkszählung.  
Kurze Zeit vor kaum noch von dem Tage, an welchem die vierte allgemeine, vom Bundesrathe des Deutschen Reiches beschlossene Volkszählung stattfinden soll. Allerorten werden in den letzten Tagen des Monats November freiwillige Zähler an die Thüren der Haushaltungen klopfen und dort mit einem Hauszählungs-Verzeichnisse, demselben, in einem offenen Zählbrief eingeschlagene Zählkarten übergeben, wie Personen zur Haushaltung gehören.

Die Zählung wird wiederum am 1. Dezember vorgenommen werden. Sie ist ein großes, umfassendes Werk, durch welches von jedem Bewohner des Staates, der um die Mitternachtsstunde zwischen dem 30. November und 1. Dezember d. J. lebt, der Vor- und Familienname, das Geschlecht, das Alter, der Familienstand, der Geburtsort, das Religionsbekenntniß, der Beruf und Berufszeit, die Staatsangehörigkeit u. s. w. ermittelt werden soll. Alle diese Angaben werden alsdann im königlichen statistischen Bureau zu Berlin aufbereitet, und zu Uebersichten mannigfaltiger Arten zusammengestellt, welche erforderlich werden durch die Gesetzgebung und Verwaltung, durch die Wissenschaft und die Bedürfnisse des täglichen Lebens. Die Zählkarte, Hauszählungs-Verzeichnisse und Zählkarten sind das Handwerkszeug, mit dessen Hilfe die Volkszählung alle jene wissenschaftlichen Nachrichten sammelt, sie in vielfältiger Weise mit einander und zu einem Gesamtbilde über die Bevölkerung verbindet, und einen so vollen Einblick in die inneren Verhältnisse des Volkslebens gewährt, wie er in gleicher Vollständigkeit und Zuverlässigkeit auf keine andere Weise gewonnen werden kann. Die gegenwärtige, wohl kaum noch angefochtene, Erhebungsmethode hat dabei den Vorzug vor dem älteren Verfahren mit Ziffern, daß die Gruppierung der Millionen von Einzelpersonen in Bezirksgruppen noch während der Aufbereitung nach anderen, als den ursprünglichen in das Auge gefaßten Gesichtspunkten erfolgen kann. Es ist dies ein Vorzug von hoher Bedeutung, da jetzt bekanntlich nur von fünf zu fünf Jahren neue Nachrichten über den Stand der Bevölkerung ermittelt werden, in der Zwischenzeit aber bei allen einschlagenden Untersuchungen auf die Ausnutzung der Ergebnisse der letzten Volkszählung zurückgegangen werden muß.

Es ist Sache der Pflicht und liegt im Interesse eines jeden Staatsbürgers, und insbesondere eines jeden Haushaltungsvorstandes, zum Gelingen des Gesamtzählungswerkes nach besten Kräften beizutragen, das ihm behändigte Haushaltungs-Verzeichniß nebst den zugehörigen Zählkarten vollständig und sachgemäß auszufüllen und den eschen Ehrennamen waldenden Zähler zu unterstützen. Möchten recht viele gemeinnützig gestimmte Männer dieses für Staat und Gemeinde gleich wichtige Amt übernehmen!

Niemand hat von der wahrheitsgemäßen Beantwortung der auf der Zählkarte gestellten Fragen für sich selbst oder seine Familie den geringsten Nachtheil zu befürchten; denn es werden seitens des königlichen statistischen Bureau's niemals durch die Volkszählung gewonnene Nachrichten über einzelne Personen veröffentlicht oder irgend wohin, auch nicht an Behörden, mitgetheilt, und ebenso wenig werden diese Nachrichten im Interesse der Steuer-Verwaltung oder sonst zu statistischen Zwecken verwendet.

Dagegen helfen mit dem Ergebnisse der Erhebung die beabsichtigten staatsrechtlichen und öffentlichen Fragen in

Verbindung. So dient der durch die Volkszählung ermittelte Stand der Bevölkerung als Maßstab für die Vertheilung des Reichsbudgets für das Reichsgebiet und die kaiserliche Marine, für die Aufbringung der von den einzelnen Bundesstaaten an das Reich zu zahlenden Militärbudgetbeiträge, für die richtige Vertheilung manni- facher für Staats- und Gemeindegewerke aufzubringender Lizenzen oder öffentlicher Vorrechte, für die Berechnung der auf die einzelnen Bundesstaaten entfallenden Anteile an den gemeinsamen Zöllen und Verbrauchssteuern, für die Ueberweisung eines Theiles des dem preussischen Staate zufließenden Ertrages der Getreide- und Viehzölle an die Kommunalverbände, für die Abgrenzung der Bezirke, für das Ausschneiden von Städten aus dem Kreisverbande und viele andere wichtige Angelegenheiten.

Unfreiwillig ist die Volkszählung das beste Mittel für ein Volk, sich selbst kennen zu lernen und sich über seine Größe und Bedeutung zu unterrichten. Schätz man doch die Wichtigkeit der einzelnen Entscheidungen, Kriege und Kriegen zumeist allgemein nach der Volkszahl, welche, in Europa wenigstens, auch das Maß der Kraft der einzelnen Staaten ist. Wie sehr die Stärke des preussischen Staates im Laufe dieses Jahrhunderts, solcher Gestalt zugenommen hat, zeigen folgende Zahlen: Die Bevölkerung Preussens betrug im Jahre 1810 4,438,000, 1820 11,272,000, 1830 12,988,000, 1840 14,929,000, 1850 16,608,000, 1860 18,263,000, 1870 24,568,000 und 1880 27,279,000; sie wuchs im 1. Dezember d. J. um mindestens 28 1/2 Millionen. Ueber die Zunahme der Volkszahl steigt, sofern die Größe des Staatsgebietes unverändert geblieben ist, die Dichtigkeit des Zusammenwohnens; eine dichte Bevölkerung ist aber nicht bloß ein Merkmal bedeutender und stark ausgeübter Produktivität, sondern auch ein höchst wichtiger Antrieb zur wirtschaftlichen Benutzung der übrigen im Staate vorhandenen Kräfte. Unbestritten ist die bedeutende Bevölkerungszunahme des preussischen Staates die treibende Ursache seiner hohen Machtstellung und wirtschaftlichen Größe, wie gleichmäßig derjenige des Deutschen Reiches geworden ist.

In ähnlicher Weise, wie hier bezüglich der bloßen Zahl der Bevölkerung angebeutet worden ist, werden auch anders über Geschlecht, Alter, Familienstand, Geburtsort, Religionsbekenntniß, Beruf, Staatsangehörigkeit u. s. w. der Bewohner, den über die Zusammenfassung der einzelnen Haushaltungen und den über die Wohnstätten erhobenen Angaben nachweisen, gewonnen, welche sich vielfach nutzbar machen lassen und namentlich zur Erkenntniß der Zustände und Bedingungen führen, unter welchen unser Volk lebt, schafft und arbeitet.

Da die Unterlagen für alle Untersuchungen über die Volkskraft und das Volksleben zum größten Theile nur auf dem Wege einer allgemeinen Volkszählung gewonnen und auch nur auf Grund der Ergebnisse derselben durchgeführt werden können, so leuchtet ein, daß dieser Erhebung eine große Bedeutung inne wohnt. Der 1. Dezember 1885 ist ein Tag für unser Volk und für unser Staatesleben ein Tag von besonderer Wichtigkeit! Jede im Haushaltungs-Verzeichniß und in der Zählkarte verlangte Auskunft ist unentbehrlich, und deshalb ist es die Pflicht eines jeden Haushaltungsvorstandes, sich der geringen Mühe zu unterziehen, diese Zählpapiere nach der Anleitung, welche auf der inneren Seite des Zählbriefes zu finden ist, nach bestem Wissen genau und möglichst vollständig auszufüllen. Bei einem innigen Zusammenwirken der Behörden, der Zählkommissionen, der Zähler und der Bewohner selbst wird auch die bevorstehende Volkszählung gleich den vorhergegangenen dem preussischen Staate verlässliche Auskunft über die Höhe und den gegenwärtigen Zustand seiner Bevölkerung geben.

Das königliche statistische Bureau seinerseits aber wird seine Mühe scheuen, um zunächst die Hauptzahlen der Erhebung, welche begrifflichen, sowie auch statistischen Spannung erwartet werden, so rasch wie möglich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, indem dann aber das ausführliche Ergebnis baldmöglichst folgen zu lassen.  
Berlin, im November 1885.

## Königliches statistisches Bureau.

### Handel und Verkehr.

Statische 4 p. C. Staats-Anleihe vom 1870. Die nächste Ziehung findet Anfang Dezember statt. Gegen den Gouresbericht von 3 1/2 p. C. bei der Auszahlung überzinsungslos zu 100 Mark, die Berücksichtigung für die Zinsen von 1870 bis 1880 100 Mark.  
Magdeburg, 16. Novbr. Zuberbericht Kornaunder, ercl. von 92 1/2, 21.00, Kornaunder, ercl. 92, Weizen 23.50, Roggen 20.00, Gerste 18.50, Hafer 18.50, Weizen 23.50, Roggen 20.00, Gerste 18.50, Hafer 18.50.  
New-York, 15. Novbr. Der Werth der Baareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 6,247,000 Doll., davon 2,292,000 Doll. für Gold.

### Bericht des Völkervereins zu Halle a/S.

Proble mit Ausführl. der Wasserzählung d. 1. d. 1885. Die Wasserzählung d. 1. d. 1885 ist am 1. d. 1885 in Halle a/S. vorgenommen worden. Die Zählung ergab folgende Resultate: Die Bevölkerung der Stadt Halle a/S. betrug am 1. d. 1885 100,000 Seelen. Die Bevölkerung der Stadt Halle a/S. betrug am 1. d. 1885 100,000 Seelen. Die Bevölkerung der Stadt Halle a/S. betrug am 1. d. 1885 100,000 Seelen.

### Meteorolog. Bericht des Deutschen Völkervereins.

Dat.	St.	Bar.	Therm.	Wind.	Wetter.
16. 11.	2 Uhr	765.5	2.5	2.0	68 N. heiter
17. 11.	8 Uhr	766.5	3.0	2.0	80 N. heiter

Ueberblick der Witterung.  
Ein umfangreiches Gebiet mit hohem Luftdruck liegt über der Westküste Mittel-Europas mit einem Maximum von etwa 77 mm über der Nordsee. Die mittl. Temperatur der Luft ist in nördlicher Richtung abnehmend, bis das Meer über Central-Europa heiter, trocken und erheblich kälter. In der Mitte Deutschlands liegt die Temperatur bis über 10 Grad unter dem Gefrierpunkt, während das Minimum vielfach bis zu minus 10 Grad herab sinkt. In Deutschland liegen vielfach leichte Schneefälle vor.  
Die Temperatur in Geflüß-Öden war in nachstehenden Städten folgende: Berlin - 5, Gumburg - 1, Memel - 1, Karlsruhe - 1, München - 3, Chemnitz - 2, Berlin - 3, Paris - 1.  
Wetterbericht der Stadt Halle a/S. am 16. d. 1885. Abends 1.66 am 17. Novbr. Morgens 1.88 am 18. d. 1885.

## Reuter-Vorlesung.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß am **Mittwoch den 18. November cr. Abends 8 Uhr im „Café David“** die erste diesjährige **Reuter-Vorlesung** abgehalten wird und laden alle Reuter-Verehrer und Freunde der plattdeutschen Sprache hierzu ein.

Entrée ist nach Belieben!

Da die Gesamt-Einnahme dem Reuter-Denkmalfond überwiesen wird, so bitten wir, im Hinblick auf den guten Zweck, uns durch zahlreiche Betheiligung gütigst unterstützen zu wollen.

Der Vorstand der plattdeutschen Vereinigung.

## Preussischer Beamten-Verein.

Am **Freitag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr** im **Café David** Vortrag des Herrn Prof. Dr. Märker über: „Ungarische Landwirtschaft und landwirtschaftliche Industrie.“

Der Vorstand.

Taglichsbeck.

## Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Zu unserm Weihnachtsbazar, den wir auf Anfang Dezember angelegt, hat Frau **Mohr** uns wieder gütlich, den Saal in ihrem Hotel „zur Stadt Hamburg“ überlassen. Wir hoffen auch dieses Jahr auf freundliche Unterstützung und bitten, die uns zugedachten Gaben bis zum 1. Dezember an die Unterzeichneten gelangen zu lassen.

- Frau von **Vohs**, Königsplatz 2.
- Frau **Schulze**, Mühlweg 1.
- Frau **Wesche**, Birnstraße 30/31.
- Frau **Chrenberg**, Rathstraße 4.

- Frau **Stard**, Geißstraße 72.
- Frau **Hoppe**, Hermannstraße 11.
- Frau **Rummel**, Moritzwinger 12.
- Frau **Kirchhoff**, Martinsberg 8b.

## Zaubstimmchen-Anstalt.

Den geehrten Interessenten die ergebene Mittheilung, daß auch für das Jahr 1885 eine öffentliche, vom königlichen Ober-Präsidenten genehmigte und von der Polizeiverwaltung zu beaufsichtigende **Verlosung der Arbeiten der Zaubstimmchen** und der **Geschenke** gehalten werden wird. **Losse à 75 Pfg.** sind in der **Kitzinger'schen Tabakhandlung**, Schmeersstraße Nr. 43, und in der **Anstalt** vorräthig.

Klotz.

## Kunstgewerbe-Verein.

Der **Halle'sche Kunstgewerbe-Verein** hat beschlossen, in der Zeit vom 6. bis 13. Dezember im Saale des „**Café David**“ eine kleine **Weihnachts-Ausstellung** zu veranstalten.

### Weihnachts-Ausstellung.

wie im Vorjahre unter gleichen Bedingungen zu veranstalten und werden alle Verkäufer von kunstgewerblichen Gegenständen eingeladen, dieselbe zu beschenken. **Gef. schriftliche** Anmeldungen sind bis zum 25. November spätestens bei den Herren Dekorationsmaler **Zander**, Niemeyerstraße 4; Kaufmann **W. Bauer**, große Ulrichstraße 12; oder Herrn Steinmetzmeister **E. Schober**, Klausurvorstand Nr. 1, zu bewirken. **Spezielle Bedingungen**, sowie jede gewünschte Auskunft sind bei obigen Herren zu beziehen. Halle a/S., im November 1885.

### Das Ausstellungs-Comité des Kunstgewerbe-Vereins.

## Den Kindern der Bewahranstalt auf dem Martinsberg.

soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier bereitet werden. Es gilt, 134 Kindern im Alter von 3-6 Jahren, der Strichschule im Alter von 6-10 Jahren und 50 Knaben, welche in der Fortbildungsschule unterrichtet werden, daran Theil nehmen zu lassen.

Unter Beitreiben richtet sich wesentlich darauf, die Kinder mit nützlichen Besondere-gegenständen zu versehen, und um das ausführen zu können, werden wir, uns an diese **Freunde unseres Vereins** mit der Bitte um gütige Beistandung von **Geldbeiträgen, von Schuhen, Kleidern und Tüchern**, welche letztere für die arbeitsfähigen Knaben, unter denen diesmal 5 Konfirmanden, besonders willkommen sein wollen, zu verwenden. Zur Annahme der erbetenen Gaben sind bereit: Frau **Käthe Wächter**, an der Ulrichsstraße 14; Frau **Elise Rummel**, Moritzwinger 12; Frauen **Gäbe**, Martinsberg 14; Frau **C. Wesche**, Burgstraße 30/31.

### Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

S. A. Emilie Wächter.

**Trunksucht** heile durch mein bewährtes Mittel mit un. ohne Wissen u. fende gerührt, gepriesen u. edlich erprobte Zeugnisse gratis zu. Drogist **H. Bollmann**, Berlin, Lessingstr. 38.

### Unentgeltlich.

**M.C. Falkenberg**, Berlin, Friedenstraße 105.